**PRESSEINFORMATION Juni 2025**

**Mit Paddelboot und Rad durchs Lausitzer Seenland**

**Lausitzer Seen sind ab sofort schiffbar**

**Hin mit dem Fahrrad, zurück mit dem Boot: Kombinierte Rad- und Paddeltouren liegen im Trend. Eine besonders spannende Region dafür ist mit den gefluteten Tagebauen und imposanten Industriedenkmalen das Lausitzer Seenland. Mit der jüngsten Änderung der Landesschifffahrts-Verordnung sind seit dem 19. Juni 2025 nun auch die Brandenburger Teile des Lausitzer Seenlandes für die Schifffahrt geöffnet.**

Gestern noch Braunkohlerevier, morgen schon die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas: Das Lausitzer Seenland zwischen Berlin und Dresden ist eine Landschaft im Wandel. Mehr als 20 geflutete Seen mit schiffbaren Kanälen und gut ausgebauten Seerundwegen laden dazu ein, das neue Inlandsreiseziel und seine musealen Relikte des Industriezeitalters zu entdecken. Ein besonderes Angebot in der Region sind organisierte Rad-Paddel-Kombitouren im Neiße-Gebiet.

Dank schiffbarer Kanäle zwischen Senftenberger See, Geierswalder See und Part-witzer See sind inzwischen geführte Touren von See zu See beliebt. Ein Rad kann an-schließend an einer von insgesamt 18 Fahrrad-Verleihstationen im Lausitzer Seen-land geliehen werden.

**Segeln lernen auf neuen Seen**

Der traditionsreichste Wassersport im Lausitzer Seenland ist das Segeln. Schon An-fang der 1970er Jahre kreuzten die ersten Jollen über den frisch gefluteten Senftenberger See. Beim Anbieter Expeditours können Anfänger grundlegende Segelmanöver erlernen. Ebenso der Bärwalder See, drittgrößter See des Lausitzer Seenlandes, bietet mit der Marina und Bootsverleih Filek zahlreiche Möglichkeiten für aktive Wassererlebnisse – vom Stehpaddeln bis zur Spritztour mit dem führerscheinfreien Motorboot.

**Radeln auf Seerundwegen**

Ein Höhepunkt für Radfahrende im Lausitzer Seenland sind die breiten, asphaltierten und weitgehend autofreien Seerundwege. Sie führen überwiegend dicht am Wasser entlang zu bekannten Landmarken wie dem Schiefen Turm am Senftenberger See, dem Leuchtturm am Geierswalder See oder dem Rostigen Nagel am Sedlitzer See. Kurioseste Sehenswürdigkeit ist ein gigantisches, aus Erdmassen modelliertes Ohr am Ufer des Bärwalder Sees. Das 18 Meter hohe, grüne Kunstwerk fügt sich beinahe nahtlos in die Umgebung ein und ist begehbar.

Inspiration zu Radrouten in Wassernähe liefert die komplett aktualisierte Neuauflage der Radbroschüre zum Lausitzer Seenland, kostenfrei erhältlich unter:  
[www.lausitzerseenland.de/radbroschuere](http://www.lausitzerseenland.de/radbroschuere)

**Fahrrad-Verleihstationen finden unter:**[www.lausitzerseenland.de/fahrradvermietungen](http://www.lausitzerseenland.de/fahrradvermietungen)

**Weitere Ausflugstipps im Lausitzer Seenland:**[www.reiseland-brandenburg.de](https://www.reiseland-brandenburg.de/orte-regionen/urlaubsregionen/lausitzer-seenland/)

Die wichtigsten Änderungen und Regelungen für die Seen im Lausitzer Seenland im Überblick:

**Uferabstand**Auf den genannten Seen ist ein Abstand von 50 Metern zum Ufer einzuhalten. Ausnahmen gelten für Hafeneinfahrten, Überleiter und Anlegestellen.

**Höchstgeschwindigkeiten**Für Kleinfahrzeuge gilt auf dem Großräschener See eine Höchstgeschwindigkeit von 15 Stundenkilometern (analog zum Senftenberger See). Auf dem Geierswalder und Partwitzer See beträgt die Höchstgeschwindigkeit 30 Stundenkilometer, um die Regelungen mit Sachsen zu harmonisieren.

**Nachtfahrverbot entfällt**Das bisherige Nachtfahrverbot auf schiffbaren Landesgewässern entfällt auf dem Geierswalder und Partwitzer See, da in Sachsen kein solches Verbot besteht und die Landesgrenze durch die Seen verläuft.

**Baden** ist am Großräschener See seit dem vergangenen Sommer an einem etwa 500 Meter langen Strandabschnitt erlaubt. Der ehemalige Tagebau Meuro bei Großräschen war seit 2007 geflutet worden.

**Das Land Brandenburg** hat in den vergangenen rund 20 Jahren Landesfördermittel im Umfang von rund 100 Millionen Euro für die Herstellung der Überleiter zwischen den Seen und von weiteren öffentlichen Infrastrukturen im Lausitzer Revier eingesetzt.